



netzwerk mode textil

## **Symposium "Stoffmuster - Dimensionen eines textilen Erbes"**

Veranstalter: Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin / SG Museumskunde  
Berlin > 11.10.2013, 10.00 - 18.00 Uhr

Der Campus Wilhelminenhof der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin in Schöneeweide liegt fernab des Zentrums, doch der Weg dorthin hat sich gelohnt. Das Symposium zu Ehren von Prof. Dr. Sibylle Einholz gab hochinteressante Einblicke in ein gerade anlaufendes interdisziplinäres Digitalisierungsprojekt, die Erfassung der vor acht Jahren auf dem Dachboden des früheren Hochschulstandorts entdeckten 50 Stoffmusterbücher aus dem Historischen Archiv der HTW.

Eingeladen hatte der Studiengang Museumskunde. Es ging um die Auslotung der vielfältigen Dimensionen der Stoffmuster-Sammlung und ihr Potential für die Forschung. Das Programm verantworteten Prof. Einholz, Prof. Dr. Dorothee Haffner und Katharina Hornscheidt M. A..

Nach einem humorigen Grußwort des Dekans des Fachbereichs, Prof. Dr.-Ing. Schneider, und begrüßenden und einführenden Worten von Prof. Einholz und Prof. Haffner, sprach **Katharina Hornscheidt** zum Thema "Sachzeugnisse des textilen Erbes – Zur Geschichte des Historischen Archivs der HTW". 1856 wurde erstmals eine Musterzeichenschule am Königlichen Gewerbeinstitut Berlin errichtet, weitere Gründungen zur Förderung der Qualität der Musterzeichnungen folgten, bis sich im Jahr 1919 die Ausbildungsstätte für Fachkräfte in der Warschauer Straße etablierte, aus der 1994 die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft (FHTW), seit 2009 HTW hervorging. Die Stoffmusterbücher wurden 2005 entdeckt, noch im selben Jahr fand eine Durchsicht der Funde statt. Erste Lösungen restauratorischer Probleme wurden angegangen, aber bezüglich der historischen Forschung stehe man noch am Anfang. Es wird vermutet, dass ursprünglich eine wesentlich umfangreichere Sammlung bestand, die - kriegsbedingt? - auseinandergerissen wurde.

Daran anknüpfend referierte **Dr. Barbara Schröter** von der Deutschen Kinemathek über einen weiteren Fund: "Highlights der Textilgeschichte – dargestellt anhand ausgewählter Lehrdias des Historischen Archivs". Auch diese Sammlung überlebte und überzeugt heute nicht mehr als Lehrmittel, sondern als Dokument zeittypischer Wertschätzungen.



Gewebe mit Angaben zu Technik, Material, Verwendungszweck, Herstellungsfirma, Herstellungsdatum.  
Präsentation der Sammlung W. Poser, HTW 2013. © R. Paul.

Anschließend hatte **Prof. Wieland Poser**, ehemals Burg Giebichenstein, Gelegenheit, Einblicke in textile Qualitäten und deren Herstellung bzw. ihre Produzenten vorzustellen. Das Thema seines Vortrags: "Qualitatives! Bemerkungen zu historischen Betrachtungen von Ziviltexilien im Ergebnis einer ersten Studie für den Zeitraum von 1875-1937". Er beeindruckte durch Statistiken und Zahlen. So unterschied er beispielsweise zwischen 320 Konstruktionsprinzipien von Webstühlen, 9.000 Gewebearbeiten zur Textilgestaltung und 50 Qualitäten von Leinen. In der Ausstellung der Sammlung Poser konnte man sich einen kleinen Eindruck von seiner beeindruckenden Dokumentation von Gewebequalitäten verschaffen. Sein Anliegen: Die Förderung der ästhetischen Erziehung, pointiert formuliert: "Wie gehen die Textilien mit uns um? Wie gehen wir mit Textilien um?".

**Dr. Michaela Breil**, Sammlungsleiterin am Textil- und Industriemuseum (TIM) in Augsburg und Partnerin des Digitalisierungsprojekts, berichtete kompetent über "Muster<sup>3</sup> – Zeichnungen, Musterbücher und Kupons. Die Mustersammlungen des Staatlichen Textil- und Industriemuseums Augsburg". Das erste Musterbuch der Augsburger Sammlung ist mit 1792 datiert, das letzte stammt von 1994. Zu diesen 555 durchnummerierten Texilmusterbüchern kommen 337 Film- und Ateliermusterbücher und Rezepte. Besonders interessant waren die von Breil vorgestellte Gattung der Konkurrenzmusterbücher der Jahre 1833-1837, die vermutlich als Inspirationsquelle dienten. Der Höhepunkt aber war die Präsentation des persönlichen Musterbuchs einer Dame der Gesellschaft namens Charlotte Graf, das sie ab 1911 bis 1943 führte. Ihre Notizen zu Kaufdatum, Kaufanlass, Kostenfaktor in Kombination mit Stoffmustern und Schnittmusterbeilagen sind ein höchst seltenes Beispiel der Korrelation von persönlichem Geschmack und modischer Adaption - ein Thema der Modegeschichte und -soziologie.

Zurück zum Fund der HTW: Ein besonderes Highlight der Sammlung ist das berühmte "Gabain-Buch", über das **Prof. Dr. Sibylle Einholz** kenntnisreich berichtete. Wir erfuhren Details über den Kaufmann Gabain, der den mechanischen Webstuhl in Berlin eingeführt haben soll. Die Rekonstruktion seiner familiären Verbindungen bis hin zu Schinkel und sein Werdegang waren in der Tat beeindruckend. Das Arbeitsbuch der Seidenfirma Gabain der

Jahre 1836-1854 umfasst Tapeten-, Möbel- und Kleiderstoffe. Einholz erläuterte den Aufbau des Buches und demonstrierte an diversen Beispielen die Fülle an Informationen, die aus den handschriftlichen Notizen zu ziehen sind. Es folgte der Vortrag von **Dr. Susanne Evers**, Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten, welcher die Bedeutung des Gabain-Buches für die Rekonstruktion textiler Schlossausstattungen näher beleuchtete.



Stoffmuster - Dimensionen eines textilen Erbes. Beispiele aus der Utopia-Kollektion, HTW 2013. © R. Paul.

Den Bezug zur Jetztzeit stellten die von **Prof. Andrea Engelmann** betreuten Studierenden des Projekts "Utopia 16/60", **Julia Laabs** und **Peter Schramm**, vor. Hierbei ging es um "Interpretationen historischer Textilmuster aus dem Archiv der HTW Berlin". Der Name Utopia – 16/60 steht, nach Vorbild des Blogs "Advanced Style" für eine Modeklientel von jung bis alt, gemäß dem Motto "Die Alten werden jung sein". Die Studierenden demonstrierten, wie sie, vom historischen Muster ausgehend, durch digitale Veränderungen neue Muster entwickelten und diese in Druckprozesse überführten. Dank neuer Technologien sind Mode- und Textildesigner heute in der Lage, unmittelbar miteinander zu kooperieren.

Hochinteressant war der Schlussvortrag von **Prof. Dr. Dorothee Haffner** "Stoffe ins Netz. Digitalisierung und Erschließung der Stoffmusterbücher", der zugleich ein Ausblick auf die zukünftige Arbeit war. Haffner berichtete über das 2013 angelaufene und zunächst für zwei Jahre geförderte Digitalisierungsprojekt DESSIN - Stoffmuster digital. Circa 3.500 Tafelkonvolute sollen digital erfasst, wissenschaftlich - per mikroskopischen Aufnahmen und Gewebeanalyse - erforscht und als Objektdatenbank online gestellt werden. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, das für andere Sammlungen Vorbildcharakter haben soll.

Mit einer lebhaften Abschlussdiskussion und einem kleinen Empfang schloss das Treffen von ca. 80 ExpertInnen, Interessierten und Studierenden aus nah und fern. Man ist gespannt auf die künftigen Ergebnisse.



Präsentation der Sammlung W. Poser, HTW 2013. © R. Paul.

In den Pausen und zum Ausklang gab es die Möglichkeit zur Besichtigung ausgewählter Beispiele aus dem Historischen Archiv der HTW, der Kollektion "Utopia 16/60" und der Sammlung Wieland Poser, die lebhaft genutzt wurde.

Weitere Infos:

Projekt "Digitalisierung und Erschließung der Stoffmusterbücher des Historischen Archivs der HTW (DESSIN - Stoffmuster digital)". Projektlaufzeit 01.04.2013 - 30.06.2015

Weitere Infos: <http://www.htw-berlin.de/organisation/?typo3state=projects&lsfid=1897>

Text: © Gundula Wolter

Fotos: © R. Paul

Gundula Wolter für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 04.November 2013)